

schweizer
bauernverband
SBV-NEWS

Aktuelles aus dem Vorstand: Der Vorstand verurteilte an seiner Novembersitzung die vom Bundesrat vorgeschlagene Kürzung des Zahlungsrahmens für die Jahre 2018–21 aufs Schärfste und beschloss, am 27. November 2015 eine Manifestation auf dem Bundesplatz durchzuführen. Weiter informierte er sich über die Situation auf den Märkten und bereinigte seine Charta zur Initiative für Ernährungssicherheit, die er zuhänden der Delegiertenversammlung verabschiedete. Zudem fasste der Vorstand die Parolen für die Vorlagen der Eidgenössischen Abstimmung vom 28. Februar 2016. Er beschloss Stimmfreigabe für die Volksinitiative «Keine Spekulation mit Nahrungsmitteln» und die Ja-Parole für die Sanierung des Gotthard-Strassentunnels. Für die beiden anderen Vorlagen fasste er keine Parolen. Schliesslich verabschiedete er fünf Mitglieder, die auf die Delegiertenversammlung vom 19. November aus dem Vorstand austreten werden.

Fachkommission Viehwirtschaft: Die Fachkommission Viehwirtschaft diskutierte die aktuelle Situation auf den Märkten. Anlass zur Sorge geben nach wie vor der Milch- und Schweinemarkt. Zudem wird unverständlicherweise Druck auf den Eierpreis ausgeübt. Weiter informierte sie sich über den Stand der Antibiotikastrategie und über den vorgesehenen Prozess zur Bestimmung der Qualitätsanforderungen im Rahmen der Swissness-Vorlage. Die Kommission beauftragte die Geschäftsstelle zudem, mit der Identitas und dem BLW das Gespräch über die Qualität der Ohrmarken zu suchen. Schliesslich diskutierte sie den Stand der BLW-Arbeitsgruppe zur Weiterentwicklung der Tierwohlprogramme BTS und RAUS und forderte, dass die Landwirtschaft besser darin vertreten ist.

Ausländische Arbeitskräfte: Die Arbeitsgruppe für ausländische Arbeitskräfte (zusammengesetzt aus Vertretern des Bundes, der Kantone, der Fach- und Kantonalorganisationen, der Arbeitsgemeinschaft der Berufsverbände der landwirtschaftlichen Angestellten (Alba), des Interessenvereins Arbeitnehmer im Gemüsebau (Ivag) und des SBV) hielt nach ihrem Erfahrungsaustausch fest, dass die Rekrutierung von Hilfskräften im laufenden Jahr problemlos verläuft und die Nachfrage auf Arbeitnehmerseite gross ist. Schwieriger wird es hingegen bei qualifizierten Arbeitnehmenden. Das Staatssekretariat für Migration informierte zudem über aktuelle Themen im Bereich der Ausländerregelung. Nach einer Diskussion beschloss die Gruppe, den Minimallohn für 2016 nicht zu erhöhen. Dieser Minimallohn ist von Bedeutung bei der Erteilung einer Bewilligung für EU-2-Länder (Rumänien/Bulgarien) und wird in der Lohnrichtlinie festgehalten. *SBV*



Drei Generationen der Familie Courtois feiern ihren Agropreis mit Volkswirtschaftsminister Schneider-Ammann und zwei Ehrendamen. *(Bild pd)*

Kleine Hülsenfrucht ganz gross

Agropreis 2015 / Der Jurypreis geht an einen Genfer Linsenproduzenten, das Publikum favorisiert ein Schulprojekt.

BERN ■ Die Verleihung des Agropreises ist alle Jahre wieder eine unterhaltsame Mischung aus «Landwirtschaft sucht den Superstar» und rustikaler Oscar-Nacht. Zwar wird man im Berner Kursaal nicht gerade mit rotem Teppich empfangen, aber doch mit einem für bäuerliche Verhältnisse hohen Mass an Glitzer und Glamour.

Hohe Dichte an Prominenz aus der Landwirtschaft

Dazu gehörte auch bei der diesjährigen Ausgabe nicht nur der festlich geschmückte Saal, sondern auch eine grosse Dichte an Prominenz, heuer angeführt von Agrarminister Johann Schneider-Ammann, der es sich nicht nehmen liess, dem Innovationswettbewerb persönlich beizuwohnen; nicht zum ersten Mal, wie er in einem kurzen Videointerview mit der «Bauernzeitung» erklärte.

Zur guten Stimmung trug neben schunkeltauglicher musikalischer Unterteilung durch die jungen Ostschweizer «Seerugge Feger» auch die mit Anekdoten gespickte Moderation von Ueli Schmetzer bei, der sich in diesem Kreis offensichtlich wohl fühlt. Heuer sei er noch besser legitimiert, so Schmetzer, da er in einer Landwirtschafts-Sonderausgabe des «Kassensturz» kürzlich öffentlichkeitswirksam Traktor gefahren sei, wobei, so räumte er ein, angesichts der mittelmässigen Fahrkünste ein Grossteil des Filmmaterials nicht verwendbar gewesen sei.

Grösster Star der Zeremonie war aber eine kleine Hülsenfrucht, die Linse. Deren langjähriger Anbau durch die Familie Courtois in Sauvigny bei Versoix GE beeindruckte die Jury.

Ein heikles aber kulinarisch dankbares Früchtchen

Nicht ohne Grund: Die Linse ist ein heikles Hülsenfrüchtchen. Anfällig auf Nässe, Kälte und hohen Unkrautdruck, zudem sehr volatil im Ertrag von Jahr zu Jahr. Das hinderte Familie Courtois aber nicht daran, der Kultur schon in der zweiten Generation die Treue zu halten, auch weil es gelungen ist, mit dem Anbau von drei Sorten das Risiko etwas tiefer zu halten. Auf den 12 Hektaren produzieren die Genfer Landwirte im Jahr rund 15 Tonnen Linsen.



Eroberte die Herzen des Publikums: Judith Pfefferli aus Wangen SO holte mit ihrem Projekt Lernort Bauernhof Medienpartner- und Saalpreis. *(Bild akr)*



Kleine Siegerin: Tochter Courtois jubelt über das Preisgeld. *(Bild akr)*



Nominiert für die Fonduekutsche: Scherrers aus Dietfurt SG. *(Bild pd)*



Kari Burkhard aus Hausen ZH erhielt für seinen Holzhäcksler mit heb- und drehbarer Kabine den Spezialpreis des Landmaschinenverbands. *(Bild pd)*

Die Ausdauer wurde belohnt durch eine wachsende Marktpräsenz: Mittlerweile hat Manor die Genfer Linsen schweizweit im Sortiment, ein guter Teil geht auch im Hofladen über den Tresen. Nicht vergessen darf man auch die Selbstversorgung: «Weil wir sie lieben», erklärt Christophe Courtois wie aus der Kanone geschossen, wenn man ihn fragt, warum er allen Schwierigkeiten

zum Trotz immer noch Linsen anbaue.

Er gerät sofort ins Schwärmen, eine Longeole mit grünen Genfer Linsen sei ein unglaublicher Genuss. Die Longeole ist ein mit Fenchelsamen gewürzter Genfer Saucisson mit IGP-Schutz. Auch dem Berichterstatter läuft natürlich sofort das Wasser im Mund zusammen.

Lernort Bauernhof: Über 200 Kinder auf dem Hof

Gross auftrumpfen konnte auch das Projekt Lernort Bauernhof der Familie Pfefferli aus Wangen bei Olten, das die zwei Publikumspreise der Medienpartner und des Saals holte. Mit einer eindrucksvollen Schar von Kindern, die später auch noch schön sangen, gelang es Gründerin Judith Pfefferli, die Stimmen im Kursaal mehrheitlich für sich

zu gewinnen. Das ist aber nicht alleine auf die hohe Präsenz jugendlicher Sympathieträger zurückzuführen, sondern auch auf die Qualität des Angebots. Über 200 Schülerinnen und Schüler sind regelmässig auf dem Hof der Pfefferlis zu Gast und lassen sich dort in die Geheimnisse der Landwirtschaft einführen, ein dringendes Bedürfnis für Kinder, die zu oft meinen, ihre Milch

komme direkt aus der kubischen Verpackung. *Adrian Krebs*

Videos und weitere Bilder zur Agropreis-Verleihung finden Sie unter www.bauernzeitung.ch/mehr/videos.

85 Hektaren Linsen

Der Linsenanbau bewegt sich in der Schweiz flächenmässig auf tiefem Niveau, legt aber stark zu. Agristat meldet für 2014 Linsenanbau auf 57 Hektaren, für 2015 schätzt man die Fläche auf 85 Hektaren, das wäre eine Zunahme von 28 Prozent. *akr*

Sicherheit + Gesundheitsschutz Katalog 2016 liegt dieser Ausgabe bei, wenn nicht anfordern oder
www.bul.ch/shop

BUL SPAA SPIA
Picardiestrasse 3-STEIN
5040 Schöftland 062 739 50 40
1510 Moudon 021 557 99 18